



Freude schenken, Freude erfahren -  
**Freude (mit)teilen**



Newsletter der Vinzenz-Konferenzen in der Erzdiözese München und Freising  
April 2018

## GEDENKEN AN DEN HEILIGEN VINZENZ VON PAUL (GEB. 24. APRIL 1581)

Vinzenz von Paul wurde am 24. April 1581 in Pouy (heute: St. Vincent-de-Paul) in Südfrankreich als drittes von sechs Kindern einer Bauernfamilie geboren. Mit nur 14 Jahren begann er seine Ausbildung am damaligen Franziskanerkolleg in Dax und studierte ab 1597 Theologie in Toulouse.

Vinzenz von Paul wurde bereits im Alter von 19 Jahren zum Priester geweiht. Da er zunächst keine Anstellung fand, litt er zunehmend an Geldmangel und musste schließlich hochverschuldet vor seinen Gläubigern fliehen. Der Überlieferung nach wurde er im Jahre 1604 von Seeräubern in Tunis versklavt.

Nach seiner Befreiung kehrte Vinzenz von Paul 1608 nach Paris zurück. Persönliche Krisen, seine dortige Begegnung mit den Ärmsten der Armen und der intensive Kontakt zum Pariser Oratorium, einer Wohn- und Lebensgemeinschaft von Priestern, prägten sein Leben und Wirken nachhaltig: Als Pfarrer von Clichy (1612-1613) kümmerte er sich hingebungsvoll insbesondere um die notleidenden und bedürftigen Menschen seiner Gemeinde.

1617 gründete Vinzenz von Paul die erste *Bruderschaft der Damen der christlichen Liebe*, eine caritative Frauenvereinigung, die sich der Armen und Kranken annahm. Deren Arbeit wurde zunehmend von junge Landmädchen, den späteren *Töchtern der christlichen Liebe* und heutigen Vinzentinerinnen, unterstützt. Sie trugen keine Ordenstracht und zeichneten sich dadurch aus, dass sie nicht in Klöstern, sondern in direkter Nachbar-

schaft bei den Bedürftigen vor Ort lebten. Betreut wurden diese Schwestern von Louise de Marillac.

1618 traf Vinzenz von Paul auf Bischof Franz von Sales mit dem ihn bis zu dessen Tod 1622 eine innige Freundschaft verband. Er wurde später Oberster des von Franz von Sales und Johanna Franziska de Chantal gegründeten Ordens der *Schwestern von der Heimsuchung Mariens* (auch bekannt als Salesianerinnen), die sich ebenfalls der Pflege von Kranken und Bedürftigen widmeten.



Heiliger Vinzenz von Paul (1581 - 1660),  
französischer katholischer  
Ordensstifter, gilt als Begründer der  
neuzeitlichen Caritas

1621 folgte die Gründung einer Laiengemeinschaft für Männer, den *Dienern der Armen*. Vinzenz von Paul gründete außerdem zahlreiche Waisenhäuser und richtete im französischen Bürgerkrieg Volksküchen und Lazarette ein. Er rief Missionen in Algier und Tunis (1646) sowie auf Madagaskar (1648) ins Leben. Er starb 1660 in Paris und wurde 1729 selig- und 1737 heiliggesprochen.

1833 fasste Friedrich Ozanam die verschiedenen Vereinigungen, die auf Vinzenz von Pauls Spiritualität gründeten, in die so genannten

*Vinzenz-Konferenzen* zusammen. 1855 bestimmte Papst Leo XIII. Vinzenz von Paul zum Patron der Nächstenliebe und Schutzpatron aller caritativen Vereine. Heute sind die Vinzentinerinnen, die nach den Regeln des heiligen Vinzenz leben, mit rund 24.000 Mitgliedern die größte Frauengemeinschaft der katholischen Kirche. Sie sind gleichsam Vorbild der von Mutter Teresa gegründeten Ordensgemeinschaft *Missionarinnen der Nächstenliebe*. Vinzenz von Paul gilt als Begründer der neuzeitlichen Caritas und handelte zeitlebens nach seinem Leitsatz „Liebe sei Tat“.



*Freude schenken, Freude erfahren -*  
**Freude (mit)teilen**



*Newsletter der Vinzenz-Konferenzen in der Erzdiözese München und Freising  
April 2018*

## **160 JAHR FEIER DER ST. VINZENTIUSKONFERENZ HEILIG KREUZ GIESING**

Im vergangenen November feierte die St. Vinzenzkonferenz Heilig Kreuz Giesing ihr 160jähriges Bestehen. Gegründet als „königlich privilegierter Zweigverein“ des St. Vinzentius-Zentralvereins München, ist sie damit die älteste caritativ tätige Gruppe in Giesing. Herzstück des sozialen Engagements ist seit vielen Jahren das Altenheim St. Alfons.



*Eva Maria Welskop-Deffaa,  
Winfried Hupe*

Die Feier begann am Sonntag, den 19. November, mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche Heilig Kreuz. Zelebriert wurde die heilige Messe von Msgr.

Engelbert Dirnberger, dem geistlichen Beirat der Vinzenz-Konferenz, und Caritasdirektor Prälat Hans Lindenberger. In seiner Predigt würdigte dieser die Arbeit der Konferenz Heilig Kreuz Giesing als unabdingbaren gesellschaftlichen Beitrag.

Am anschließenden Festakt im Saal des St. Alfonsheims nahmen neben zahlreichen Gästen von Zentralverein, den Vinzenz-Konferenzen und Vertretern der Caritas auch viele Bewohner des Altenheims teil. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der VK Heilig Kreuz, Winfried

Hupe, folgte die Festansprache von Eva Maria Welskop-Deffaa, Vorstand Sozial- und Fachpolitik des Deutschen Caritasverbandes Freiburg. In ihrem Überblick über die historische Entwicklung der caritativen Arbeit würdigte sie das langjährige gesellschaftliche Engagement der vinzentinischen Bewegung als wegbereitend und richtungsweisend. Für einen stimmungsvollen Ausklang des Festaktes sorgte das Blechbläser-Trio *Hidden Brass*.

### **Historischer Hintergrund**

Im Jahr 1928 eröffnete die Konferenz erstmals das Altenheim *St. Alfonsheim*; die Betreuung der Senioren übernahmen die Niederbronner Schwestern. Ausgestattet mit für damalige Zeiten fast luxuriösen Annehmlichkeiten (im Prospekt ausdrücklich erwähnt sind Warmwasserheizung, elektrisches Licht und ein Personenaufzug), wurde es allerdings 1944 durch einen Luftangriff fast vollständig zerstört.

Der Wiederaufbau des Heims begann direkt nach dem Ende des 2. Weltkrieges. Nach seiner Wiedereröffnung 1957 wurde das Haus erneut von den Niederbronner Schwestern geführt. Seit 1988 obliegt die Betreuung und Pflege der heute rund 110 Senioren den Mitarbeitern der Stiftung *Katholisches Familien- und Altenpflegewerk*.



*Zahlreiche Bewohner und Gäste nahmen am Festempfang im schönen Saal des Alfonsheims teil*



*Freude schenken, Freude erfahren -*  
**Freude (mit)teilen**



*Newsletter der Vinzenz-Konferenzen in der Erzdiözese München und Freising  
April 2018*

## **5 FRAGEN AN...**

### **...WINFRIED HUPE, VORSITZENDER DER VK HEILIG KREUZ**

Winfried Hupe kam 1985 durch den damaligen Stadtpfarrer Josef Strixner, der als geistlicher Beirat in der Vinzenz-Konferenz Heilig Kreuz fungierte, zu der vinzentinischen Bewegung. Bereits 1986 wurde er zum ersten Vorsitzenden gewählt. Seit 2015 ist er außerdem Präsident des Bundesverbandes.

#### *Was ist die Hauptaufgabe Ihrer Konferenz?*

Zunächst einmal sind wir Träger des Altenheims St. Alfons und stellen dessen Geschäftsführer, also die Heimleitung. Wir unterstützen das Haus durch ehrenamtliches Engagement und bemühen uns um dessen Einbindung in Pfarrgemeinde und Stadtviertel. Viele Konferenzmitglieder haben Angehörige in unserem Heim und somit eine sehr persönliche, emotionale Bindung zum Haus.

#### *Wie gewinnen Sie Ihre Mitglieder?*

Wir haben mittlerweile ein reguliertes Aufnahmeverfahren; Neumitglieder müssen durch den Vorstand aufgenommen werden. Wir freuen uns natürlich über alle Menschen, die Interesse an einem Ehrenamt haben. Aber wir möchten ihnen auch eine sinnvolle Beschäftigung bieten, sonst führt das letztendlich zu Frust. Daher beschränken wir uns auf circa 30 Mitglieder und laden vor allem Persönlichkeiten zum Mitwirken ein, die in der Pfarrei durch ihr außergewöhnliches Engagement auffallen.

#### *Wo sehen Sie als Präsident des Bundesverbands die größten Herausforderungen auf Bundesebene?*

Eine Herausforderung ist die geringe Zahl von Mitgliedern und Konferenzen, denn um als Verband Wirkung zu entfalten, spielen Mitgliederzahlen und Bekanntheitsgrad eine wichtige Rolle. Problematisch sind zudem die begrenzten finanziellen Mittel. Die Bundesebene soll und will ja nicht nur nach außen repräsentieren, sondern auch in die Konferenzen hineinwirken und die Ziele der vinzentinischen Gemeinschaft in der Gesellschaft vertreten. Ein solches Engagement kostet Geld. Viele lokale Konferenzen

*Winfried Hupe,  
Vorsitzender der VK  
Heilig Kreuz und  
Präsident des Bundesverbandes der  
Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen  
in Deutschland*



tun sich aber schwer, Beiträge an eine höhere Instanz abzuführen, weil davon vor Ort gefühlt nur wenig ankommt. Daher haben wir im vergangenen Jahr freiwillige Beitragszahlungen eingeführt: Beiträge werden nicht länger pro Mitglied berechnet, sondern alle sollen so viel beitragen, wie sie wollen und können. Manchmal hat man leider aber auch den Eindruck, dass einige Mitglieder unseres Verbandes gar kein Verband sein wollen.

#### *Warum muss es überhaupt eine Bundesebene geben?*

Gemeinsam kann man Erfahrungen austauschen und nutzen, man kann stärker in der Öffentlichkeit wirken. So schaffen wir Dinge, die einzelne nicht stemmen können. Ein hervorragendes Beispiel ist die Brillenaktion des vergangenen Jahres, die neben positiven gesellschaftlichen Auswirkungen eine riesige mediale Aufmerksamkeit erfahren hat.

#### *Was ist Ihre Einschätzung für die Zukunft der VK in Deutschland?*

Gemäß den Satzungen zahlreicher Konferenzen ist die vinzentinische Gemeinschaft noch immer ein katholischer Männerverband, gefordert werden aktive Religiosität und altruistisches Verhalten. Es ist nicht einfach heute Menschen zu finden, die sich mit diesen Begrifflichkeiten noch identifizieren. Leichter ist es, Unterstützung für punktuelle Aktionen, wie die Brillenaktion, zu generieren. Auch konkrete Projekte, z.B. wie in unserem Fall den Unterhalt einer Institution, finden i.d.R. motivierte Helfer. Vielleicht sollte darauf unser Fokus liegen.



*Freude schenken, Freude erfahren -*  
***Freude (mit)teilen***



*Newsletter der Vinzenz-Konferenzen in der Erzdiözese München und Freising*  
*April 2018*

*Die Frage, welche die Menschen unserer Tage scheidet, ist,  
ob die Gesellschaft nur eine große Ausbeutung  
zum Vorteil der Stärkeren  
oder die Aufopferung des Einzelnen für das Wohl aller,  
besonders für den Schutz der Schwachen, sein wird.  
Auf der einen Seite steht die Macht des Geldes,  
auf der anderen die der Verzweiflung.*

*Frédéric Ozanam (1813 - 1853), französischer Philosoph,  
Professor für Handelsrecht und Professor für auswärtige  
Literatur, Begründer der Vinzenz-Konferenzen*

## **TERMINE ZUM VORMERKEN**

- |   |           |   |
|---|-----------|---|
| ▶ Samstag, der 12. Mai                            | 09:00 Uhr | <i>Mitgliederversammlung im Vincentinum</i>   |
| ▶ Freitag, der 08. Juni-<br>Sonntag, der 10. Juni |           | <i>Hauptrat der Gemeinschaft der Vinzenz-<br/>Konferenzen Deutschlands in München</i> |
| ▶ Samstag, der 16. Juni                           | 11:00 Uhr | <i>Infostand am Bennofest/ Stadtgründungsfest</i>                                     |

## **IMPRESSUM**

Herausgeber:  
St. Vincentius-Zentralverein  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Bergmannstraße 7  
80339 München

Redaktion: Madeleine Kirchner  
V.i.S.d.P: Vorstand des Zentralvereins  
email: kirchner@vinzentius-zv.de  
web: www.vinzentius-zv.de